



Bild: zVg

**I**ntro: Daniela Renaud wandert aus. Definitiv. Die Klang-Frau mit viel Hang zur Poesie, Fantasie und Körperlichkeit hat sich entschieden und verlässt im November die Schweiz Richtung Mittelamerika. Sie verlässt auch den wunderschönen Klangraum im Innovationsdorf im Wyler, um sich auf neue Wege zu wagen. Grund genug, Daniela, die vor einigen Jahren im AfdN vorgestellt wurde, nochmals zu treffen.

**Daniela, du sagst, das Wassermannzeitalter, das nun angebrochen ist, verlange von uns, Selbstverantwortung für unser Handeln und unsere Träume zu übernehmen. Hat dein Entscheid, auszuwandern, mit Selbstverantwortung zu tun?**

Ja, letztendlich hat jeder Entscheid mit Selbstverantwortung zu tun. Ich lebe schon mein Leben lang so, weiss, dass es wichtig ist, hinzuhören und zu handeln. Ich wollte schon immer wissen, wie «Menschsein» funktioniert. Was ist Körper, was Seele und was ist Geist? Dieses Herausfinden wollte ich schon als Kleine und das wird auch immer so weitergehen, bis ich meinen Körper verlasse. Wir entscheiden selber, ob wir auf unser Herz und auf unsere Seelen hören. Wir entscheiden selber, ob wir im Sumpf, im Hadern und in der Angst verweilen oder uns für das Leichte, das Freie und die Liebe entscheiden. Das Zeitalter, das jetzt eingeläutet wurde, ist das Zeitalter des Handelns.

**Was hat dich an Costa Rica derart gefesselt, dass du im Herbst die Koffer packen wirst?**

Es ist die Erde, die mich ruft. Ich bin bisher immer in Indien und Südostasien herumgereist. Der Westen hat mich nie interessiert. Die Mikrobenkrise hat mich nach Mittelamerika geführt. Ich habe dreimal versucht, auf Bali einen Retreat zu organisieren, und es hat dreimal nicht geklappt. Und dann kam wirklich der Ruf, der mir sagte, geh nach Costa Rica, um herauszufinden, wie es sich dort anfühlt. Ich bin zu Freunden gereist, auf deren Land, um herauszufinden, ob ich dort auch mithelfen sollte, eine Gemeinschaft aufzubauen. Dann spürte ich, nein, es ist nicht die Community, sondern das Land. Ich erhielt dann von drei Seiten die gleiche Adresse genannt. Noch nie zuvor hatte ich diesen Namen gehört. Beim nächsten Mal reiste

ich dorthin; und diese Community jener Adresse ist auch die, wohin ich im November reisen werde. Die Community hat mit Klängen zu tun, mit dem Pflanzenspirit, mit dem Wunsch, Neues aufzubauen. Ja, ich habe auf mein Herz gehört und werde gehen. Es sagt mir, dass ich hier in der Schweiz meine Aufgaben erfüllt habe und es nun Zeit für Neues ist.

**Dein Leben ist ein komplett anderes als früher beim Fernsehen. War es dir in der Rolle der Moderatorin, Journalistin, Produzentin, Korrespondentin und Redaktorin nicht wohl?**

Doch, ich fühlte mich wohl und ich konnte meine Kreativität ausleben. Ich wurde reich beschenkt, bei SRF Vermittlerin zwischen den Welten zu sein, Informationen weiterzugeben, Sendungen wie z. B. «Einstein», «10vor10», die «Tagesschau» mit zu produzieren. Ich durfte meine Talente und Begabungen ausleben. Nach aussen führte ich damals ein anderes Leben, aber «darunter» war ich immer die, die ich heute bin ... ich durfte verschiedene Rollen leben und irgendwann kam der Ruf, weiterzugehen.

**Yoga hat dich seit deiner Kindheit begleitet und du hast schon sehr früh damit begonnen. Wer hat dich inspiriert?**

Ich wusste als Kind nicht, dass es Yoga ist, das Wissenwollen, wer hinter den Augen steckte, die mich im Spiegel anschauten. Es muss ja auch nicht Yoga genannt werden, sondern das wache Sein, das wieder erkannt werden will. Ich habe seit meiner Jugend spirituelle LehrerInnen gesucht und gefunden.

**Du warst Mitgründerin des Yoga- und Klangraumes im Dachstock des alten Wifag-Gebäudes. Unser erstes Interview fand statt, als der Raum relativ neu war. Seid ihr zufrieden mit der Entwicklung?**

Seit einem Jahr führen wir den Raum zu dritt. Er ist wunderschön und erzählt auch eine Geschichte des Vertrauens. Man hat uns ja damals gesagt, wir dürften den Raum maximal zwei Jahre haben und müssten dann raus, weil alles verändert würde. Ich war jedoch überzeugt, dass man in den zwei Jahren viel erreichen könnte, und wir investierten viel in den Raum – Boden, Wände, alles ... Nun sind wir im sechsten Jahr dort. Es hat sich gelohnt, auf das Herz zu hören und den Weg zu gehen ...

**Tut es auch weh, deinem Herzensprojekt Adieu zu sagen?**

Ich habe immer gewusst, dass es weitergehen wird. Es klingt nun etwas pathetisch, aber alles, was ich tue, ist

mein Herzensprojekt. Der Raum ist wirklich sehr, sehr schön. Wenn Menschen eintreten, ist es immer: Oh wow! Dann ist schon Heilung passiert. Nein, es tut mir nicht weh. Es ist ein grosses MERCI MERCI MERCI. Es ist ein grosses «In-Dankbarkeit-Weiterziehen». Ich muss an nichts mehr festhalten und deshalb tut in diesem Sinn auch nichts mehr weh. Ich hoffe, es geht weiter mit Menschen, die diesen wunderbaren Raum weiterführen.

**Was sind deine Pläne in der neuen Heimat?**

Ich verschiffe meine ganzen Instrumente, den ganzen Klangheilraum.

**«Wenn Menschen eintreten, ist es immer: Oh wow! Dann ist schon etwas Heilung passiert.»**

Ich werde dort mit Klang arbeiten. Ich werde als Integrationscoach wirken. Was sonst noch alles an Arbeiten in der Gemeinschaft anfallen wird, weiss ich

noch nicht. Es soll dort im Dorf auch eine Schule entstehen, wo nach ganz neuen Werten unterrichtet wird. Wir sind alle so reich und haben viele Gaben in uns, von denen wir oft noch gar nichts wissen. Es wird ganz viel Neues in den nächsten unmittelbaren Jahren entstehen und wenn wir da mitgehen und auf unsere Herzen hören, werden wir reich beschenkt werden. Es wartet Wunderbares auf mich, von dem ich noch keine Ahnung und keinen Plan habe. Ich weiss es einfach.

**Was sagten deine Freunde, als du den Entscheid gefasst hast?**

Meine wunderbare Tochter sagte, als sich meine Abreise ankündigte und noch nicht ganz klar war: Mum, gehe! Mit Freunden wird es teilweise emotional. Einige können es noch nicht nachvollziehen, andere finden es wahnsinnig mutig, wieder andere haben das Gefühl, ich verlasse sie – dort steckt sicher auch Trauer dahinter. Ich kann einfach nur sagen: Leute, es ist einfach der Ruf, dem ich folge, und seid immer alle herzlich willkommen, mich dort zu besuchen. Zudem werde ich sicher die nächsten zwei Jahre während zweier Monate hier sein und meine Retreats anbieten.

**Und wie fühlst du dich, wenn du an dein zukünftiges Leben denkst?**

GROSSARTIG. Es geht mir schon jetzt grossartig. Ich habe einfach noch auf vielen Ebenen sehr viel zu tun – der Übergang gibt unendlich viel zu tun. Trotzdem möchte ich es in Ruhe angehen. Ich fühle eine grosse innere Freude. Ich fühle viel Erfüllung und Leben.

**Was wird dir am Nordquartier fehlen?**

Das Innovationsdorf, das ich sehr liebe, werde ich vermissen, den Heil-

## CORINNAS QUARTIER TALK

mit  
**DANIELA RENAUD**

### PERSÖNLICH

Daniela Renaud zog es zuerst, nach einer langen Reise nach Indien, Richtung Kommunikation und TV. Sie war lange als Produzentin/Moderatorin/Korrespondentin und Redaktorin für diverse Sendungen zuständig und praktizierte nebenher Yoga. 2017 gründete sie zusammen mit drei Frauen den Klangraum im Dach des früheren Wifag-Komplexes. 2022 entschied sich Daniela, nach zwei Reisen nach Costa Rica, dem Ruf ihres Herzens zu folgen und in das grüne, bunte Land in Mittelamerika auszuwandern.

raum, die Küche – die Energie ist wunderbar, ich esse sehr gerne hier und treffe gerne Leute. Ich liebe den Breitsch, lebte in meinen jungen Jahren auch etliche Jahre da. Ich finde das Nordquartier eine ganz wunderbare Sache. Ich gehe oft über Mittag ins Wylerbad zu den Bäumen beim Café. Es ist quasi mein Openair-Büro im Sommer und im Herbst.

**Und noch zu guter Letzt, obwohl es dich in der Ferne nicht mehr gross tangieren wird: Wie gefällt dir die Entwicklung im Wylerquartier?**

Ja, es wird mich nicht mehr tangieren, und dennoch ist es mir nicht egal, was passieren wird. Ich bin verbunden mit dem Hier, auch wenn ich weiterziehen werde. Es sollen ja Wohnungen, soziale Institutionen, Cafés, Büros, ein Kindergarten entstehen und das gefällt mir sehr. Es ist ein Mix von Schaffen, Kreieren, Leben ... Es ist Zeit für das Leben in Communities – weg vom «Einzelkampf» hin zur Gemeinschaft.

Danke, liebe Daniela, für deine Zeit, trotz vieler noch anstehender Projekte. Alles Gute dir in deiner neuen Heimat.

8.–11. August Sommer Retreat z' Bärn  
23.–27. September Yoga & Klang & Natur pur Retreat in den Bündner Bergen  
[www.yogaklang.ch](http://www.yogaklang.ch)  
Yoga & Klangraum, Wylerringstrasse 36, 3014 Bern; Heilraum im Dachstock Innovationsdorf